



KOMUTAX

Steuerberatungsgesellschaft mbH

Ausgabe
Juli 2026

KOMU | TAX.NEWS

Topthema

Streit um „KI-Steuerberater“: Kammer
verklagt Tax-Tech-Unternehmen

[Zum Artikel →](#)



Ihre Brücke zwischen Deutschland und der Türkei

Ob Unternehmensgründung, Investitionen oder Geschäftsausbau zwischen beiden Ländern – KOMUTAX steht Ihnen als verlässlicher Partner zur Seite!

Mehr erfahren →



EDITORIAL

Liebe Mandantinnen und Mandanten,

wir freuen uns, Ihnen unser aktuelles Kanzleimagazin präsentieren zu dürfen. Auch in dieser Ausgabe haben wir für Sie aktuelle und relevante Themen vereint.

Es zeigt sich immer wieder, dass die Bereiche Steuern, Wirtschaft und Recht doch sehr wandelbar sind. Von daher wünschen wir uns, dass Sie immer auf dem neuesten Stand sind.

Ihr Team von **KOMUTAX**

Inhalt dieser Ausgabe

03 TOPTHEMA

Streit um „KI-Steuerberater“: Kammer verklagt Tax-Tech-Unternehmen

04 SHORTNEWS

Neuigkeiten kompakt zusammengestellt

05 AKTUELL

Sudoku-Rätsel – Heft oder Buch? Davon hängt der richtige Umsatzsteuersatz ab

05 AKTUELL

Betriebsprüfung und Steueroasen: Worauf Unternehmen jetzt achten sollten

06 SHORTNEWS

Neuigkeiten kompakt zusammengestellt

07 TOPTHEMA

Warnung vor gefälschten E-Mails (Phishing)



Streit um „KI-Steuerberater“: Kammer verklagt Tax-Tech-Unternehmen

Darf eine Steuersoftware als „KI-Steuerberater“ werben? Genau darüber streiten derzeit die Steuerberaterkammer Berlin und das Tax-Tech-Unternehmen Accountable vor Gericht. Der Fall berührt nicht nur das Berufsrecht, sondern auch die Frage, wie weit KI im Steuerbereich künftig gehen darf.

Steuerberaterkammer sieht Verstoß gegen Berufsrecht

Die Steuerberaterkammer Berlin hat Klage gegen das Tax-Tech-Unternehmen Accountable eingereicht. Hintergrund ist die Bewerbung eines KI-gestützten Steuer-Tools als „KI-Steuerberater“. Nach Angaben der Frankfurter Allgemeinen Zeitung liegt die Klage seit Februar 2026 beim Landgericht Berlin II.

Die Kammer sieht darin mehrere Verstöße gegen geltendes Recht. Zum einen sei die Berufsbezeichnung „Steuerberater“ gesetzlich geschützt und dürfe ausschließlich von offiziell bestellten Berufsträgern verwendet werden. Der Zusatz „KI“ ändere daran nichts. Zudem beanstandet die Kammer, dass sogenannte „Steuercoaches“ steuerliche Hilfeleistungen anbieten, ohne als Steuerberater zugelassen zu sein. Darüber hinaus werfe die Werbung den Eindruck auf, die Software verfüge über eine vergleichbare Qualifikation wie ein bestellter Steuerberater.

Bereits im Dezember 2025 hatte die Kammer

das Unternehmen abgemahnt. Nachdem keine Einigung erzielt wurde, folgte die Klage.

Accountable verweist auf Fachkräftemangel und technologische Entwicklung

Das Unternehmen Accountable wurde in Belgien gegründet und richtet sich vor allem an Soloselbstständige. Nach eigenen Angaben nutzen mehr als 40.000 Personen die Plattform.

Mitgründer Tino Keller verteidigt die Bezeichnung „KI-Steuerberater“ öffentlich. Der Zusatz „KI“ mache aus seiner Sicht deutlich, dass keine menschliche Beratung angeboten werde. Das System sei gemeinsam mit Steuerberatern entwickelt worden und greife ausschließlich auf aufbereitete Informationen zurück.

Zugleich verweist das Unternehmen auf die angespannte Lage im Berufsstand. Tausende Stellen in Steuerkanzleien seien unbesetzt, das Durchschnittsalter der Berufsträger steige kontinuierlich. Aus Sicht von Accountable dürften technologische Lösungen deshalb nicht durch regulatorische Hürden ausgebremst werden. ...

Haben Sie Fragen zum Thema? Unsere Experten helfen Ihnen gerne weiter.



Hon. Prof. Dipl.-Kfm.
Cevdet Koçuş
Geschäftsführer,
Steuerberater, Experte im
internationalen Steuerrecht für
Unternehmen

Den Artikel weiterlesen:

Weiterlesen →

Immobilienverkauf: Reparaturkosten sind nicht immer Werbungskosten

Wer eine vermietete Immobilie verkauft, sollte die steuerlichen Folgen vertraglicher Verpflichtungen genau prüfen. Das Finanzgericht Bremen hat entschieden, dass bestimmte Kosten im Zusammenhang mit der Veräußerung nicht mehr als Werbungskosten bei den Vermietungseinkünften abgezogen werden können. Entscheidend ist, ob die Aufwendungen noch der Vermietung oder bereits dem Verkauf zuzuordnen sind.

Weiterlesen →

Sie haben Fragen zu einem Thema? Unsere Experten helfen Ihnen gerne weiter.



Dipl. - Kfm.
Engin Akgün
Geschäftsführer, Steuerberater

Frage stellen →

Vermögensübertragung auf einen Rechtsträger ohne Betriebsvermögen

Bei der Verschmelzung einer vermögenslosen GmbH auf ihren Alleingesellschafter können sich steuerliche Besonderheiten ergeben. Eine aktuelle Verwaltungsverfügung zeigt, wie Übernahmegewinne und Übernahmeverluste im Rahmen des § 17 EStG zu behandeln sind und welche Einschränkungen bei der steuerlichen Berücksichtigung von Verlusten gelten.

Weiterlesen →



Lohnsteuer-Pauschalierung: FG zieht Grenze bei 20 Arbeitnehmern

Die Pauschalierung von Lohnsteuer soll Verwaltungsaufwand reduzieren. Doch dafür müssen bestimmte Voraussetzungen erfüllt sein. Das Finanzgericht Düsseldorf hat nun entschieden, dass eine „größere Zahl von Fällen“ im Regelfall erst ab 20 betroffenen Arbeitnehmern vorliegt. Für Arbeitgeber kann dies bei Lohnsteuer-Nachforderungen von erheblicher Bedeutung sein.

Weiterlesen →

(Steuer)Sparideen für berufliche Fahrtkosten

Steigende Kraftstoffpreise belasten viele Berufspendler erheblich. Neben staatlichen Entlastungsmaßnahmen gibt es jedoch zahlreiche Möglichkeiten, die finanzielle Belastung zu reduzieren oder steuerliche Vorteile zu nutzen. Wer seine Optionen kennt, kann bei Fahrtkosten und Mobilität spürbar sparen.

Weiterlesen →

Sudoku-Rätsel – Heft oder Buch? Davon hängt der richtige Umsatzsteuersatz ab

Auch bei Sudoku-Rätseln kann der richtige Umsatzsteuersatz zur Streitfrage werden. Nach einer Entscheidung des Europäischen Gerichtshofs und einem aktuellen BMF-Schreiben kommt es künftig maßgeblich darauf an, ob es sich um regelmäßig erscheinende Sudoku-Hefte oder um Sudoku-Bücher handelt.

Weiterlesen →

Betriebsprüfung und Steueroasen: Worauf Unternehmen jetzt achten sollten

Ab 2027 gelten neue Größenklassen für Betriebsprüfungen. Gleichzeitig verschärft der Gesetzgeber die steuerlichen Regeln für Geschäfte mit bestimmten Staaten. Für Unternehmen lohnt sich deshalb ein genauer Blick auf beide Entwicklungen, denn sie können erhebliche Auswirkungen auf Prüfungsrisiken und steuerliche Belastungen haben.

Neue Größenklassen bei Betriebsprüfungen ab 2027

Unternehmen werden für steuerliche Betriebsprüfungen in verschiedene Größenklassen eingeteilt. Entscheidend sind dabei insbesondere die Höhe der Umsätze, der Gewinn und die jeweilige Betriebsart. Die Einstufung beeinflusst maßgeblich, wie wahrscheinlich eine Betriebsprüfung ist.

Zum 1. Januar 2027 beginnt der 25. Prüfungstermin der Finanzverwaltung. Dafür hat das Bundesfinanzministerium die Schwellenwerte für Großbetriebe angepasst. Unternehmen, die bislang knapp als Großbetrieb galten, könnten künftig als Mittelbetrieb eingestuft werden, sofern sich Umsatz und Gewinn nicht wesentlich verändert haben.

Diese Änderung kann spürbare Auswirkungen haben. Großbetriebe werden deutlich häufiger geprüft als kleinere Unternehmen. Nach aktuellen Zahlen lag die durchschnittliche Prüfungsquote im Jahr 2024 insgesamt bei 1,6 Prozent aller Betriebe. Bei Großbetrieben betrug die Quote jedoch 29,6 Prozent, bei Mittelbetrieben 18,5 Prozent. Kleinbetriebe wurden nur zu 2,7 Prozent geprüft, Kleinstbetriebe sogar lediglich zu 0,7 Prozent. ...

Haben Sie Fragen zum Thema? Unsere Experten helfen Ihnen gerne weiter.



Bünyamin Garip
Geschäftsführer,
Steuerberater

Den Artikel weiterlesen:

Weiterlesen →

Mitunternehmerrisiko eines stillen Gesellschafters

Der Bundesfinanzhof hat die Anforderungen an eine atypisch stille Gesellschaft konkretisiert. Danach reicht eine starke Mitunternehmerinitiative allein nicht aus, wenn das erforderliche Mitunternehmerrisiko fehlt. Die Entscheidung verdeutlicht, welche Voraussetzungen erfüllt sein müssen, damit eine Mitunternehmerschaft steuerlich anerkannt wird.

Weiterlesen →



Koalition plant großes Steuer- und Sozialpaket

Die ursprünglich vorgesehene Entlastungsprämie ist nach dem Widerstand der Länder endgültig gescheitert. Arbeitgeber hätten ihren Beschäftigten bis Mitte 2027 bis zu 1.000 Euro steuer- und abgabenfrei auszahlen können. Nachdem der Bundesrat das Vorhaben gestoppt hatte, haben sich die Koalitionsparteien nun auf einen neuen Fahrplan für weitere Entlastungen verständigt.

Weiterlesen →



Veräußerung oder Aufgabe eines (Teil-)Betriebs: Einmaligen Steuerfreibetrag gut planen

Der Freibetrag für Betriebsaufgaben oder Betriebsveräußerungen ist eine bedeutende Steuerbegünstigung, die es allerdings nur einmal im Leben gibt. Deshalb gilt es, ihn strategisch gut einzusetzen und nicht für „kleinere Fälle“ aufzubreuchen.

Weiterlesen →

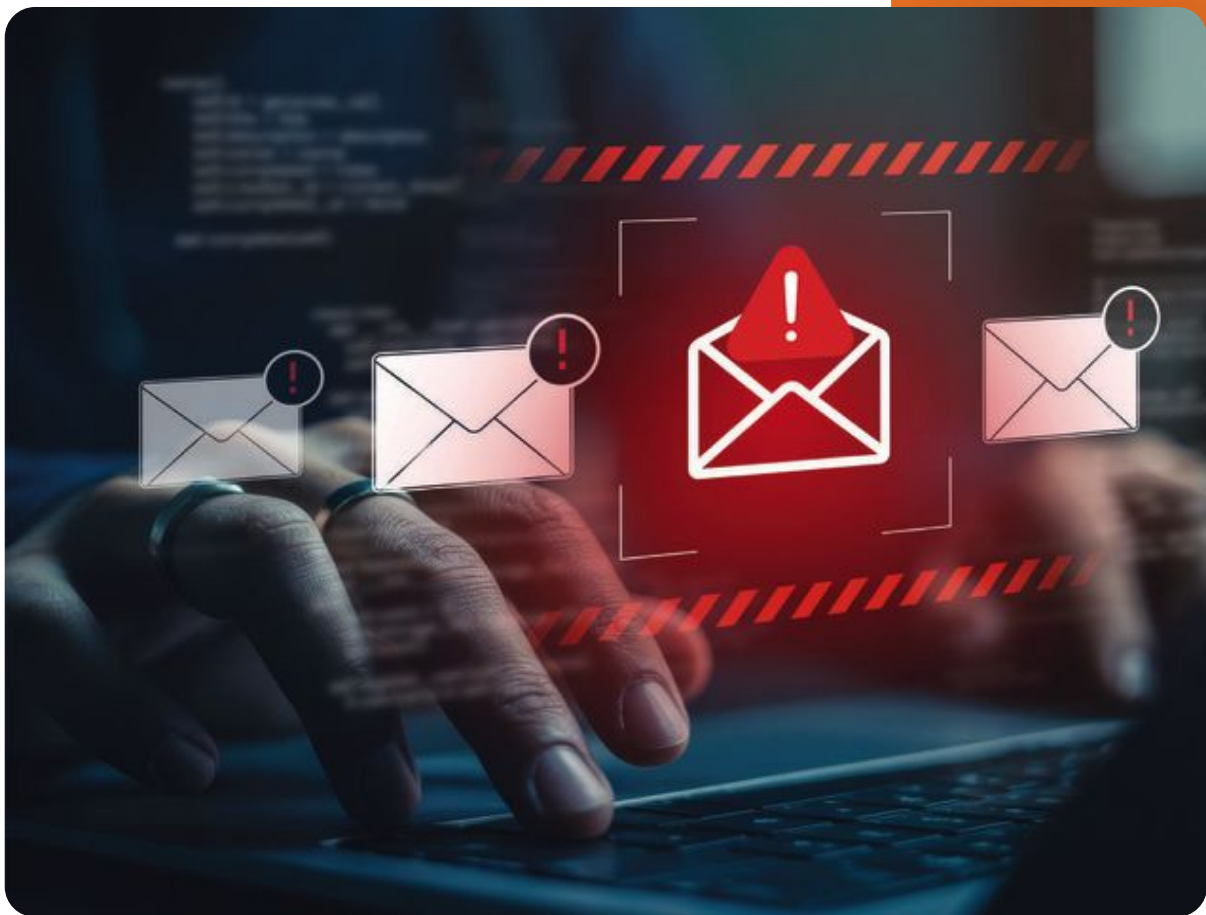
Sie haben Fragen zu einem Thema? Unsere Experten helfen Ihnen gerne weiter.



Michael Heuser
Dipl.-Finanzwirt

Frage stellen →





Warnung vor gefälschten E-Mails (Phishing)

Das Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz (BMJV) hat kürzlich darauf hingewiesen, dass verstärkt betrügerische E-Mails versendet werden, die den Anschein erwecken, vom BMJV oder vom Bundesamt für Justiz (BfJ) zu stammen.

Diese Schreiben sind häufig fälschlicherweise mit „Staatssekretärin“ unterzeichnet. Zudem werden das Logo des BMJV sowie der Flaggenstab missbräuchlich verwendet. Die Betrüger nutzen oft Vorwände wie angebliche Bußgelder, ausstehende Zahlungen oder dringende gerichtliche Vorladungen, um den Adressaten zum Klicken auf Links oder zum Öffnen von Dateianhängen zu bewegen.

Das BMJV betont, dass es niemals per E-Mail zur Zahlung von Geldbeträgen auffordert. Offizielle Bescheide werden in der Regel postalisch zugestellt. Des Weiteren soll bei E-Mails auf die Absenderadresse geachtet werden. Diese endet auf @bmjv.bund.de.

Beachten Sie: Betroffene sollten auf keine Links klicken, keine Anhänge öffnen und keine persönlichen Daten oder Bankverbindungen eingeben.

Haben Sie Fragen zum Thema? Unsere Experten helfen Ihnen gerne weiter.



**Hon. Prof. Dipl.-Kfm.
Cevdet Koçuş**
Geschäftsführer,
Steuerberater, Experte im
internationalen Steuerrecht für
Unternehmen

Ähnliche Artikel lesen:

[Zu den News →](#)

Bester Service seit **2007.**



Kontakt

Büro Düsseldorf
Grafenberger Allee 293
40237 Düsseldorf

+49 211-2394190

Büro Köln
Hohenstaufenring 29–37
50674 Köln

+49 221-4309070

invest@komutax.de | www.komutax.de



KOMUTAX

Steuerberatungsgesellschaft mbH

Impressum

TAX.NEWS bietet lediglich allgemeine Informationen. Wir übernehmen keine Gewähr für die inhaltliche Richtigkeit und Vollständigkeit der Informationen. In keinem Fall sind diese geeignet, eine kompetente Beratung im Einzelfall zu ersetzen. Hierfür steht Ihnen die KOMUTAX Steuerberatungsgesellschaft mbH gerne zur Verfügung. TAX.NEWS unterliegt urheberrechtlichem Schutz. Eine Speicherung zu eigenen privaten Zwecken oder die Weiterleitung zu privaten Zwecken (nur in vollständiger Form) ist gestattet. Kommerzielle Verwertungsarten, insbesondere der Abdruck in anderen Newslettern oder die Veröffentlichung auf Webseiten, bedürfen der Zustimmung der Herausgeber. Bildnachweise: Seite 3: InfiniteFlow - stock.adobe.com, Seite 4: BillionPhotos.com - stock.adobe., Seite 6: Have a nice day - stock.adobe.c, Seite 6: africaimages.com (Olga Yastremska, Africa Images), Seite 7: TippaPatt, Seite 1: InfiniteFlow - stock.adobe.com. Gestaltung und Produktion: WIADOK - Corporate Publishing für Steuerberater - www.wiadok.de